

Effigo®

Pfl. Reg. Nr. 3332
 Gefahrensymbol –

Versandgebinde/Handelsform:
 10 x 1 l PET-Flaschen

Systemisches Nachauflaufherbizid gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter (Kamille-Arten, Kornblume, Klettenlabkraut) und Distel-Arten (Ackerkratzdistel, Gänsedistel) in Winterraps und im Mais.

Abgabe Sachkundenachweis
Wasserlösliches Konzentrat

Registrierungsbereich

In Winterraps und Senf-Arten (in Beständen zur Saatgutvermehrung) mit 0,35 l/ha in 200 - 400 l/ha Wasser im Frühjahr; ab Vegetationsbeginn bis Stadium 50 (Hauptinfloreszenz bereits vorhanden, von den obersten Blättern noch dicht umschlossen) der Kultur, spritzen. Max. 1 Anwendung

- **gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** nach dem Auflaufen der Unkräuter
- **gegen Ackerkratzdistel und Ackergänsedistel** bei 10 - 20 cm Unkrauthöhe

In Mais mit 0,35 l/ha in 200 - 400 l/ha Wasser nach dem Auflaufen der Kultur, ab Stadium 10 (1. Laubblatt aus der Koleoptile ausgetreten) der Kultur; spritzen. Max. 1 Anwendung.

- **gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** nach dem Auflaufen der Unkräuter
- **gegen Ackerkratzdistel und Ackergänsedistel** bei 10 - 20 cm Unkrauthöhe

In Kopfkohl mit 0,35 l/ha in 200 - 400 l/ha Wasser im Frühjahr; nach dem Auflaufen /Pflanzen der Kultur, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 14 (4. Laubblatt entfaltet) der Kultur; spritzen. Max. 1 Anwendung.

- **gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** nach dem Auflaufen der Unkräuter
- **Ackerkratzdistel und Ackergänsedistel** bei 10 - 20 cm Unkrauthöhe

Eigenschaften und Wirkungsweise

Die Wirkstoffe Clopyralid und Picloram werden schnell über die Blätter der Unkräuter aufgenommen und systemisch in der Pflanze in die ober- und unterirdischen Vegetationszentren transportiert. Dort greifen sie in den Eiweißstoffwechsel ein. Die typischen Wirksamkeitssymptome zeigen sich im Absterben des Vegetationskegels sowie im Wachstumsstillstand und Verdrehen der Blätter und Stängel. Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe): 0

Wirkungsspektrum Winterraps

sehr gut bis gut bekämpfbar: Kamille-Arten, Acker-Hundskamille, Klettenlabkraut (Nachauflauf Frühjahr), Kornblume, Ackerkratzdistel, Ackergänsedistel, Kompasslattich, Kreuzkraut, Nachtschatten, Gefleckter Schierling (Herbst), Windenknöterich (2 Blatt), Leguminosen (Wicken, Erbsen, Bohnen, Lupinen, Klee-Arten)

nicht ausreichend bekämpfbar: Acker-Hellerkraut, Acker-Stiefmütterchen, Acker-Vergissmeinnicht, Erdrauch, Klatschmohn, Weißer Gänsefuß

nicht bekämpfbar: Ausfallgetreide und andere Gräser-Arten, Ehrenpreis-Arten, Hirtentäschel, Storchschnabel-Arten, Rauke-Arten, Reiherschnabel-Arten, Taubnessel-Arten, Vogelmiere

Aufwandmenge(n) Winterraps

Nachauflauf-Herbst und Nachauflauf-Frühjahr: 0,35 l/ha Effigo in 200 - 400 l Wasser.

Maximal 1 Anwendung pro Kultur und Jahr.

Anwendung

Anwendungshinweise

Nachauflauf ab Vegetationsbeginn gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Acker-Kratzdistel, Acker-Gänse Distel.

Bis spätestens zum Knospenstadium muss die Anwendung abgeschlossen sein. (Entwicklungsstadium BBCH 50: die Blütenknospen sind noch von den obersten Laubblättern dicht umschlossen).

EFFIGO wirkt am besten bei wüchsiger, d.h. warmer und feuchter Witterung. Extreme Trockenheit oder Kälte verlangsamen die Wirkung.

Innerhalb von 6 Stunden nach der Behandlung sollten keine Niederschläge fallen, damit der Wirkstoff von den Unkräutern aufgenommen werden kann. Die beste Wirkung wird erzielt, wenn sich die Unkräuter in zügigem Wachstum befinden. Zum Zeitpunkt der Anwendung sollten die Unkräuter die ersten Laubblätter entwickelt, für eine optimale Wirkung jedoch 10 cm Größe bzw. Durchmesser nicht überschritten haben. Die Bekämpfung der Disteln sollte erfolgen, wenn die Distelpflanzen 10-20 cm Wuchshöhe erreicht haben, bzw. wenn im Distelnest die am weitesten entwickelten Pflanzen das Knospenstadium erreicht haben. Um ein Abfließen der Spritzbrühe zu vermeiden, dürfen weder regen- noch taunasse Unkräuter behandelt werden. Bei extremer Hitze und intensiver Sonneneinstrahlung ist die Behandlung in die Abendstunden zu verlegen. Eine gute Benetzung aller Pflanzen ist Voraussetzung für die Wirkungsentfaltung.

Verträglichkeit

Aufgrund der bestehenden Sortenvielfalt wird der Einsatz von Effigo in Inzuchtlinien, Saatgutvermehrungsbeständen und Zuchtgärten nicht empfohlen. Effigo ist nach bisherigen Erfahrungen mit der empfohlenen Aufwandmenge in allen Konsumraps Sorten gut verträglich. Zur Vermeidung von Schäden an der Kultur sollten generell durch Frost, Trockenheit, Nässe und andere Faktoren geschwächte Bestände nicht mit Effigo behandelt werden. Schäden an der Kulturpflanze möglich. Es kann zu Symptomen wie Aufhellung der Blütenblätter, leichter Einkürzung der Pflanze, Blattkräuselungen oder einer Blühverzögerung bzw. Abreifeverzögerung kommen. Diese Symptome wirken sich in der Regel nicht negativ auf den Ertrag aus. Eine Anwendung von Effigo auf Standorten mit Nährstoffmangel zum Beispiel Schwefel oder Mangan, wird nicht empfohlen, da Schäden und Ertragsminderungen nicht ausgeschlossen werden können. Die Anwendung von Effigo außerhalb des zugelassenen Anwendungszeitraums nach der Knospenbildung (BBCH 50), kann zu deutlichen Unverträglichkeiten führen.

Mischbarkeit

Vor der Anwendung von Effigo in Tankmischungen mit anderen Produkten Beratung anfordern.

Wirkungsspektrum in Mais

Sehr gut bis gut bekämpfbar:

Distel-Arten wie Acker-Kratzdistel und Acker-Gänse Distel, Kamille-Arten, Kleinblütiges Franzosenkraut, Schwarzer Nachtschatten, Gemeiner-Rainkohl, Ausfall-Sonnenblume (10-15 cm Höhe), Ambrosie, Kreuzkraut, Saatwucherblume, Topinambur, Erdbirnen

Weniger gut bekämpfbar: Winden-Knöterich, Land-Wasser-Knöterich

Nicht ausreichend bekämpfbar: Acker-Hellerkraut, Acker-Stiefmütterchen, Gänsefuß-Arten, Hirtentäschel, Melde-Arten, Ehrenpreis-Arten, Rauhaariger Amaranth, Taubnessel-Arten, Vogel-Knöterich, Vogelmiere, Zaunwinde.

Nicht bekämpfbar: Hirse-Arten, Ausfallgetreide und andere Gräser-Arten, Ausfallraps

Anwendungsempfehlung in Mais

Aufwandmenge

Nachauflauf-Frühjahr: 0,35 l/ha Effigo in 200 - 400 l Wasser. Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr.

Anwendung

Anwendungshinweise

Gegen Kamille-Arten, Kleinblütiges Franzosenkraut und Schwarzen Nachtschatten im Nachauflauf Frühjahr im 2-6-Blatt Stadium des Mais. Gegen Distel-Arten zur Teilflächenbehandlung von Distelnestern sollte die Behandlung bis zum 8-Blatt-Stadium des Mais abgeschlossen sein. Die Unkräuter müssen zum Zeitpunkt der Anwendung vollständig aufgelaufen sein. Die Bekämpfung der Disteln sollte erfolgen, wenn die Distelpflanzen 10-20 cm Wuchshöhe erreicht haben, bzw. wenn im Distelnest die am weitesten entwickelten Pflanzen das Knospenstadium erreicht haben. Effigo kann spätestens bis zum 8-Blattstadium Mais eingesetzt werden, spätere Behandlungen empfehlen wir nicht. Hackarbeiten frühestens 14 Tage nach der Anwendung durchführen. Bei Vorschädigung der Disteln durch andere Herbizide oder Trockenheit ist die Anwendung bis zum Durchgrünen der weder regen- noch taunasse Unkräuter behandelt werden. Bei extremer Hitze und intensiver Sonneneinstrahlung ist die Behandlung in die Abendstunden zu verlegen. Eine gute Benetzung aller Pflanzen ist Voraussetzung für die Wirkungsentfaltung.

Verträglichkeit

Effigo ist nach bisherigen Erfahrungen mit der empfohlenen Aufwandmenge in allen Körner- und Silomais Sorten gut verträglich. Zur Vermeidung von Schäden an der Kultur sollten bei schwach ausgebildeter Wachsschicht, durch Frost, Trockenheit, Nässe und andere Faktoren geschwächte Bestände nicht mit Effigo behandelt werden.

Aufgrund der bestehenden Sortenvielfalt wird der Einsatz von Effigo in Saatgutvermehrungsbeständen und Zuchtgärten nicht empfohlen.

Mischbarkeit

Vor der Anwendung von Effigo in Tankmischungen mit anderen Produkten Beratung anfordern.

Kopfkohl

Anwendung

0,35 l/ha in 200 - 400 l/ha Wasser im Frühjahr; nach dem Auflaufen /Pflanzen der Kultur, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 14 (4. Laubblatt entfaltet) der Kultur; spritzen. Max. 1 Anwendung.

- gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter nach dem Auflaufen der Unkräuter
- Ackerkratzdistel und Ackergänsedistel bei 10 - 20 cm Unkrauthöhe

Wichtige Hinweise: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Nachbau nach Kopfkohl

Nach Anwendung von Effigo in Kopfkohl kann im gleichen Jahr Getreide nachgebaut werden. Im darauf folgenden Frühjahr können Sommergetreide, Mais, Sommerraps, Senf oder Kohl nachgebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch der Kultur können nach Pflugfur-

che Getreide, Mais oder Sommerraps angebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch darf kein Nachbau von empfindlichen Kulturen wie z. B. Kartoffeln, Leguminosen (z. B. Erbsen, Bohnen, Lupinen, Klee, Luzerne, Wicken), Sonnenblumen, Umbelliferen (z. B. Möhren), Salat erfolgen. Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten sind möglich.

Senf-Arten in Beständen zur Saatguterzeugung

Anwendung

0,35 l/ha in 200 - 400 l/ha Wasser im Frühjahr; ab Vegetationsbeginn bis Stadium 50 (Hauptinfloreszenz bereits vorhanden, von den obersten Blättern noch dicht umschlossen) der Kultur, spritzen. Max. 1 Anwendung

- gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter nach dem Auflaufen der Unkräuter
- gegen Ackerkratzdistel und Ackergänsedistel bei 10 - 20 cm Unkrauthöhe

Wichtige Hinweise: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Nachbau nach Anwendung in Senf-Arten

Nach Anwendung von Effigo in Senf-Arten kann im gleichen Jahr Getreide nachgebaut werden. Im darauf folgenden Frühjahr können Sommergetreide, Mais, Sommerraps, Senf oder Kohl nachgebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch der Kultur könnennach Pflugfurche Getreide, Mais oder Sommerraps angebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch darf kein Nachbau von empfindlichen Kulturen wie z. B. Kartoffeln, Leguminosen (z. B. Erbsen, Bohnen, Lupinen, Klee, Luzerne, Wicken), Sonnenblumen, Umbelliferen (z. B. Möhren), Salat erfolgen. Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten sind möglich.

Ansetzen der Spritzbrühe, Spritztechnik und Spritzenreinigung

Effigo bei eingeschaltetem Rührwerk direkt in den 2/3 mit Wasser gefüllten Spritzflüssigkeitsbehälter geben. Behälter anschließend mit Wasser auffüllen. Mischbrühen sofort nach dem Ansetzen unter kräftigem Umlauf oder bei laufendem Rührwerk ausbringen. Bei Mischungen ist die Gebrauchsanleitung der Mischpartner zu beachten. Nicht mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Restlos entleerte Spritzgeräte gründlich mit Wasser reinigen, die verdünnte Reinigungsflüssigkeit auf die zuvor behandelte Fläche ausbringen. Nur mit ausgeliterten Spritzgeräten arbeiten, deren Ausstoß pro Hektar bekannt ist.

Spritzgeräte regelmäßig auf dem Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen.

Wartezeit

Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt (F).

Nachbau

Im Rahmen einer normalen Fruchtfolge können nach Anwendung im Frühjahr in Winter- raps im Herbst Wintergetreide oder im folgenden Frühjahr alle Kulturen nachgebaut werden. Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten sind möglich.

Als Zwischenfrüchte können Phacelia, Senf und Grasmischungen, nicht jedoch Leguminosen (z.B. Klee, Bohnen, Wicken), angebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch von im Herbst oder Frühjahr behandeltem Winter- raps ist im Frühjahr der Nachbau von Sommer- getreide, Mais, Grasmischungen, Sommerraps und Kohlarten möglich. Nach Anwendung von Effigo in Mais kann im gleichen Jahr Getreide nachgebaut werden. Im darauffolgen-

den Frühjahr können Sommergetreide, Mais, Sommerraps, Senf, Kohl, oder Zuckerrüben nachgebaut werden. Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten sind möglich. Bei vorzeitigem Umbruch der Kultur können nach Pflugfurche Getreide, Mais, oder Sommerraps angebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch darf kein Nachbau von empfindlichen Kulturen wie z.B. Kartoffeln, Leguminosen (z.B. Erbsen, Bohnen, Lupinen, Klee, Luzerne, Wicken), Sonnenblumen, Umbelliferen (z.B. Möhren), Salat erfolgen.

Hinweise zum Schutz der Anwender

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten.

Behandelte Flächen/Kulturen dürfen grundsätzlich erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten werden. Sollten durch unsachgemäße Handhabung oder Missbrauch Vergiftungserscheinungen auftreten, sofort den Arzt rufen!

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

Wirkstoff	Clopyralid 267 g/l (22,9 %) Picloram 67 g/l (5,7 %)	Produkttyp	Herbizid Wasserlösliches Konzentrat
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung verbleibt.		
Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!			
Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten			
Sicherheitshinweise (P-Sätze)	101, 102, 270, 501		
Ergänzende Gefahrenmerkmale:	EUH401		
Weitere Sicherheitshinweise (S-Sätze):	SP1, SPe4		
Für Kinder und Haustiere unerreikbaar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel und frisch behandelten Pflanzen vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Originalverpackungen oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 1 m zu Oberflächengewässern einzuhalten.			
Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50 % gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.			
Sonstige Auflagen und Hinweise: Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten möglich. Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese Wirkstoffe enthaltenden Mitteln.			
Für die Indikation in Senf-Arten (in Beständen zur Saatgutvermehrung) gilt: Behandelte Kulturen nicht als Lebens- oder Futtermittel verwenden, auch nicht nach Verschnitt mit unbehandeltem Erntegut.			
Für die Indikation in Winterraps gilt: Schäden an der Kulturpflanze möglich.			
Für die Indikation in Winterraps und Mais gilt: Für die Anwendung in Beständen zur Saatgutvermehrung: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.			
Für die Indikation in Senf-Arten (in Beständen zur Saatgutvermehrung) und in Kopfkohl gilt: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.			
Gewässerabstand (Regelabstand/50/75/90/95 %): 1/1/1/1 m			
Diesen Stoff und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Leere, gut gereinigte Packung geordneter Sammelstelle mit kontrollierter Übernahme übergeben.			
Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher			
Dow AgroSciences GmbH, Truderinger Straße 15, D-81677 München			
Vertrieb bzw. Verantwortlicher Inverkehrbringer			
Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-10			